

Frau des Monats

Im Rahmen unserer Reihe „Frau des Monats“ stellen wir Ihnen in diesem Monat Frau Michaela Benedix vor.

Frau Benedix ist seit 6 Jahren Mitglied im VGA und aktiv im Assekuranzclub Rhein Main. Als eines der Gründungsmitglieder des Arbeitskreises „Frauen und Führung“ – den sie inzwischen leitet - engagiert sie sich für eine Öffnung der Branche für Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit und den Mut neue Wege zu gehen. Frau Benedix ist seit 2010 für die R+V tätig, wo sie seit 2014 als Gruppenleiterin Maklerinkasso insbesondere Themen wie Schnittstellenoptimierung mit den Fachbereichen und Vertrieb vorangetrieben hat. 2020 übernahm sie die Leitung der Abteilung Firmenkundeninkasso und wechselte jüngst in den Bereich Personal Services, um hier im nächsten Jahr ebenfalls eine Abteilungsleitung anzutreten. Frau Benedix gibt uns nachfolgend einige Einblicke in ihren persönlichen Werdegang.

Die wohl berühmteste Frage in Vorstellungsgesprächen ist: Wo sehen Sie sich selbst in 5 Jahren? Als man mich das direkt nach meinem Mathematik-Studium im Assessment Center bei der R+V fragte, dachte ich an all die schlaun Antworten aus dem Internet. Ich entschied mich für die Demütigste: als Mitarbeiterin der R+V. Wenn man mir damals gesagt hätte, dass ich innerhalb von drei Jahren meine erste Führungsposition antreten würde, ich hätte es nicht geglaubt.

Nach drei Jahren im Bereich der betrieblichen Altersversorgung hatte ich mich zur Tarifexpertin für die Pensionsversicherung a.G. entwickelt. Zu diesem Zeitpunkt suchte man eine Gruppenleitung für genau diesen Bereich. Ich übernahm die Gruppe kommissarisch in 2013. Da ich mich bis dahin mit dem Thema Führung kaum beschäftigt hatte, machte ich als Frischling in dieser Rolle alle Fehler, die man als junge Führungskraft machen kann. Vieles übernahm ich selbst, Konflikte ging ich lieber gar nicht erst ein und ich versuchte es allen Mitarbeiter:innen recht zu machen. Der Stresspegel in der Gruppe stieg – vor allem bei mir selbst.



Michaela Benedix

In dieser Zeit lernte ich in einem Projektmeeting meinen späteren Mentor, den Leiter der Abteilung Beitrags-einzug Firmenkunden kennen. Er erkannte Potential in mir und versuchte mich als Führungskraft für seine Einheit zu gewinnen. Er versprach mir eine Gruppenleitung im Maklerinkasso, in der ich frei gestalten, eigene Ziele definieren und mit eigenverantwortlichen Mitarbeitern als Team zusammenarbeiten konnte. Das Sahnehäubchen dieser Stelle allerdings war das individuelle Coaching zur Führungskraft, das mir mein Mentor zuteilwerden lassen wollte. Ich sollte Führung von der Pike auf lernen. Aber geht das überhaupt? Muss man das nicht „in sich haben“? Ich entschied mich dafür, es auszuprobieren.

In den nächsten sechs Jahren lernte ich die breite Klaviatur von Führung kennen. Ich lernte Menschen einzuschätzen und dementsprechend zu führen. Ich probierte mich aus. Das klappte mal besser, mal schlechter, aber durch regelmäßiges Feedback und den Austausch konnte ich wichtige Erfahrungen sammeln. Die entscheidende Erkenntnis aber war für mich, dass jeder seinen eigenen Führungsstil finden und konsequent (vor-)leben muss. Es gibt kein Patentrezept und man muss als Führungskraft auch nicht perfekt sein. Aber man braucht sein eigenes Wertesystem, das einen im Alltag leitet.

Mit dieser Erkenntnis im Gepäck wurde ich 2020 die Nachfolgerin meines Mentors und übernahm seine Abteilung. Der vergrößerte Verantwortungsbereich flößte mir natürlich großen Respekt ein. Aber die Möglichkeiten noch mehr zu gestalten, gemeinsam mit meinem Team etwas zu bewegen, das war und ist mein ganz persönlicher Motor.

Vor kurzem hat man mir in der R+V eine weitere Chance zur Veränderung gegeben. Mit meinem Wechsel in den Personalbereich lerne ich eine weitere Facette des Unternehmens kennen und freue mich darauf, wieder ganz viel dazuzulernen, ein neues Team zu entdecken und auch hier zu gestalten.

Rückblickend kann ich sagen, dass ich im Laufe meines bisherigen Berufslebens viel Positives erleben durfte und heute etwas tue, was mich vollauf erfüllt. Menschen führen, ihnen Orientierung geben und doch loszulassen, damit sie eigene Entscheidungen treffen, macht meine tägliche Arbeit so wunderbar. Ich wäre wahrscheinlich nicht an diesem Punkt, wenn ich nicht so viele erfolgreiche Führungskräfte getroffen hätte, die mir als Sparringspartner stets zur Seite standen und immer noch stehen. Eine wesentliche Plattform hierfür ist der VGA. Insbesondere der Arbeitskreis Frauen und Führung, der inzwischen zu einer vertrauensvollen und bunt gemischten Community angewachsen ist, bietet die Gelegenheit, Austausch und gegenseitige Unterstützung zu finden. Dafür bin ich sehr dankbar und freue mich auch in diesem Rahmen gemeinsam mit den Kolleg:innen zu gestalten.